



Die Flächennutzung in Baden-Württemberg 2024 und die Auswirkungen methodischer Änderungen

In Ergänzung zum im Sommer des vergangenen Jahres erschienenen Artikel zur Flächenerhebung von 1980¹ bis heute sollen im vorliegenden Beitrag die aktuell veröffentlichten Ergebnisse zum Stichtag 31. Dezember 2024 vorgestellt werden. Hintergrund ist, dass sich die im genannten Beitrag erwähnten Aktualisierungen von Systematiken in der Vermessungsverwaltung ab dem Berichtsjahr 2023 in den Ergebnissen zum 31. Dezember 2024 nun deutlich niederschlagen. Zusätzlich gibt dieser Beitrag einen Ausblick auf in der nahen Zukunft anstehende Veränderungen in der Durchführung der Statistik.

Nach den aktuellsten Daten der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung betrug die Gesamtfläche Baden-Württembergs zum 31. Dezember 2024 rund 3,575 Millionen Hektar (Mio. ha). Mit 1,596 Mio. ha bzw. einem Anteil an der Landesfläche in Höhe von 44,6 % nahm die landwirtschaftlich genutzte Fläche einen bedeutenden Teil des Landes ein, gefolgt von der bewaldeten Fläche mit 1,353 Mio. ha bzw. einem Flächenanteil von 37,9 %. 15 % der Fläche Baden-Württembergs (536.289 ha) wurden Ende des Jahres 2024 für Siedlungs- und Verkehrszwecke genutzt. Übrige Flächen der Vegetation (abzüglich Landwirtschaft und Wald) nahmen 42.200 ha bzw. 1,2 % und Gewässer 39.518 ha bzw. 1,1 % der Landesfläche ein (*Tabelle*).

Siedlungs- und Verkehrsfläche als zentrale Kenngröße

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche² lag Ende des Jahres 2024 bei 536.289 ha bzw. 15 % der Landesfläche. Innerhalb der Siedlungs- und Verkehrsfläche nimmt die Siedlungsfläche einen größeren Anteil ein als die Verkehrsfläche: 336.140 ha zählten Ende 2024 zur Siedlungsfläche³, das entspricht einem Anteil an der Siedlungs- und Verkehrsfläche von 62,7 %. Gemäß

der Systematik der Vermessungsverwaltung ist Siedlung definiert als „bebaute und nicht bebaute Flächen, die durch die Ansiedlung von Menschen geprägt werden oder zur Ansiedlung beitragen.“ Die Verkehrsfläche trägt mit 200.149 ha dementsprechend 37,3 % zur Siedlungs- und Verkehrsfläche bei. Unter Verkehr werden alle bebauten und nicht bebauten Flächen, die dem Verkehr dienen, erfasst.

Im längerfristigen Vergleich seit dem Jahr 2000 zeigt sich ein stetiger Anstieg der Flächen, die für Siedlungs- und Verkehrszwecke in Anspruch genommen werden: So lagen diese im Jahr 2000 noch bei 472.080 ha, aktuell sind es 64.209 ha mehr, was einem Anstieg von 13,6 % seit dem Jahr 2000 entspricht (*Schaubild*).

Im Vergleich der Berichtsjahre 2023 und 2024 zeigt sich eine signifikante Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Höhe von 4.795 ha. Dieser Wert liegt deutlich über der durchschnittlichen jährlichen Zunahme der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 2.203 ha. Der tägliche Flächenverbrauch⁴ stieg von 5,1 ha/Tag im Jahr 2023 auf 13,1 ha/Tag im Jahr 2024 an.

Bodenflächen in Baden-Württemberg 2024

Nutzungsart	Fläche	Anteil an der	
		Gesamtfläche	Siedlungs- und Verkehrsfläche ¹⁾
	ha	%	
Bodenfläche insgesamt	3.574.785	100	X
Landwirtschaft	1.596.131	44,6	X
Wald	1.353.377	37,9	X
Siedlungs- und Verkehrsfläche	536.289	15,0	100
davon			
Verkehr	200.149	5,6	37,3
Wohnbaufläche	161.218	4,5	30,1
Industrie- und Gewerbefläche	76.138	2,1	14,2
Fläche gemischter Nutzung	34.158	1,0	6,4
Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	42.603	1,2	7,9
sonstige Siedlungs- und Verkehrsfläche	22.023	0,6	4,1
Gewässer	39.518	1,1	X
Rest	49.470	1,4	X

1) Summe aus Siedlung (abzüglich Bergbaubetrieb, Tagebau, Grube, Steinbruch) und Verkehr.
Datenquelle: Flächenerhebung.

Dieser Sprung in der Zeitreihe ist größtenteils aber nicht auf reale Veränderungen in diesem Jahr zurückzuführen, sondern eine Folge der Neukonzeption der Flächenstatistik beginnend mit dem Jahr 2023. Wie bereits im zuvor genannten Beitrag „Die Flächenerhebung von 1980 bis heute“ ausgeführt, wurden in den Vermessungsverwaltungen der Länder mit der Umstellung des bundesweit einheitlichen Anwendungsschemas für das Liegenschaftskataster (Version 6.0.1 auf 7.1.2) zum 31. Dezember 2023 auch Änderungen im System für die Flächenklassifizierungen vollzogen. In diesem Zuge wurden die Hauptnutzungsarten Vegetations-, Siedlungs-, Verkehrs- und Gewässerfläche tiefer gegliedert und Nutzungsdefinitionen konkretisiert, was eine Ausweitung des bisherigen Nutzungsartenkatalogs und demzufolge teilweise geänderte Zuordnungen in Unterkategorien zur Folge hat. In Baden-Württemberg fand die technische Migration auf GeoInfoDok 7.1.2 fristgerecht zum Berichtsjahr 2024 statt, weshalb sich die Umstellung in diesem Jahr im

Zahlenmaterial niedergeschlagen hat. So wurde zum Berichtsjahr 2024 unter anderem das ehemalige Gartenland (Vegetation) in die „neuen“ Nutzungsarten Gartenbauland (Vegetation) und Garten (Siedlungsfläche) aufgeteilt, was durch die erstmalige Befüllung von Garten mit einem Anstieg der Siedlungsfläche und damit auch der Kenngröße Siedlungs- und Verkehrsfläche bzw. täglicher Flächenverbrauch einhergeht. Ohne Berücksichtigung der Nutzungsart Garten läge der tägliche Flächenverbrauch im Jahr 2024 rein rechnerisch bei 3,4 ha/Tag.

Aus Gartenland werden Gartenbauland und Garten

Mit der Migration des Anwendungsschemas in der Version 6.0.1 auf die neue Version 7.1.2 wurde die Nutzungsart Gartenland aus der Nutzungsartengruppe Vegetation aufgeteilt in Gartenbauland (Nutzungsartengruppe Vegetation) und Garten (Nutzungsartengruppe Siedlung). Während das Gartenbauland als eine Fläche definiert ist, die dem gewerbsmäßigen Anbau von Gartengewächsen (Gemüse, Obst und Blumen) und der Aufzucht von Kulturpflanzen dient, steht bei der Nutzungsart Garten der private Gebrauch der Nutzpflanzen im Vordergrund. Entsprechend der Version 7.1.2 dient der Garten, im Gegensatz zum Vorgarten oder Ziergarten, hauptsächlich der Erzeugung von Nutzpflanzen, wie zum Beispiel Kräutern, Obst und Gemüse als Nahrungsmittel zum privaten Gebrauch.

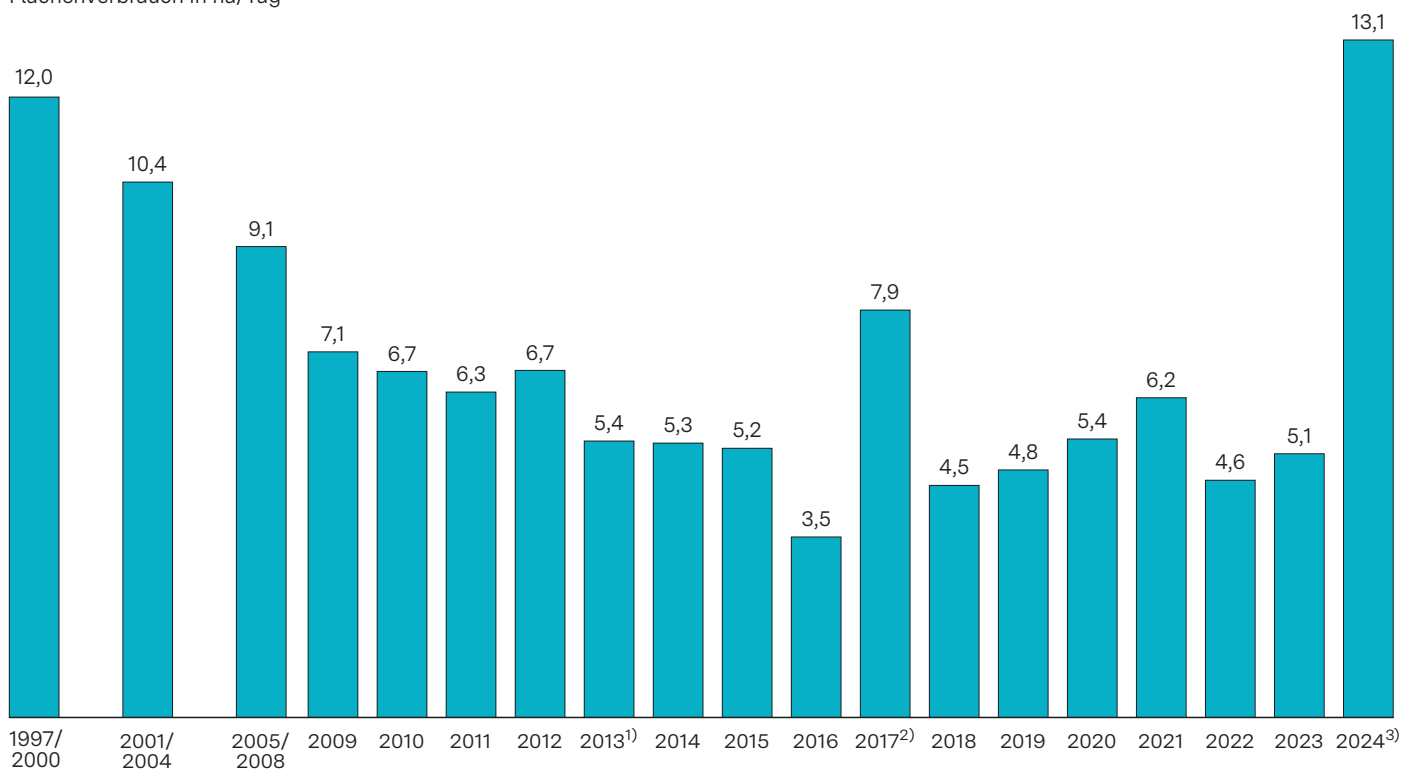
Im Jahr 2023 hatte die Siedlungsfläche in Baden-Württemberg 338.664 ha betragen, im Jahr 2024 waren es mit 343.410 ha rund 4.746 ha mehr als 2023. Dieses Plus ist zu einem großen Teil auf die Befüllung der Nutzungsart Garten zurückzuführen, welcher 2024 knapp 3.568 ha an Flächen zugeordnet wurden. Die restliche Zunahme bei der Siedlungsfläche in Höhe von 1.178 ha geht größtenteils auf ein Plus bei den Nutzungsarten Wohnbau- sowie Industrie- und Gewerbefläche zurück.

Auf Gemeindeebene wurden die größten Gartenflächen zum Berichtsjahr 2024 in der Stadt Baden-Baden mit rund 99,4 ha identifiziert. Die Stadt, die für ihre Villen und landschaftlich reizvolle Umgebung bekannt ist, hat eine große Anzahl privater Grundstücke, die oft großzügige Gartenanlagen umfassen. Mit einigem Abstand folgen die Stadt Reutlingen mit 37,4 ha Garten und Bruchsal mit 37,1 ha.

Schaubild

Täglicher Verbrauch für Siedlungs- und Verkehrszwecke in Baden-Württemberg 1997 bis 2024

Flächenverbrauch in ha/Tag



1) Durch Interpolation geschätzt. – 2) Sondereffekte durch nachgetragene Änderungen und Flurbereinigungen. – 3) Aktualisierung von Systematiken der Vermessungsverwaltung.

Datenquelle: Flächenerhebung.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

21/26

Die Flächenerhebung im Wandel – was kommt auf uns zu?

Um die Aktualität des Liegenschaftskatasters durchgreifend zu erhöhen und bedarfsgerecht aktuelle Geobasisdaten über Landschaft und Liegenschaften in Baden-Württemberg bereitstellen zu können, wird die Vermessungsverwaltung in den nächsten Jahren systematisch die tatsächlichen Nutzungen im Liegenschaftskataster mit Fokus auf den außerörtlichen Bereich aktualisieren. Die Fortführungsmethodik wird insoweit vom althergebrachten anlassbezogenen auf eine systematisch periodische Aktualisierung umgestellt. Die Erhebung wird überwiegend aus hochaufgelösten Fernerkundungsdaten (Satellitendaten, Luftbilddaten, Drohnendaten) erfolgen, zudem wird das Liegenschaftskataster mit Fachdaten anderer Fachbehörden vernetzt. Die Vermessungsverwaltung nutzt hierbei Verfahren der Change-Detection⁵ auch mithilfe von Künstlicher Intelligenz, um eine bestmögliche Aktualität der tatsächlichen Nutzungen im Liegenschaftskataster mit den geringer werdenden Personalressourcen bewältigen zu können. Die systematisch periodische Aktualisierung im Außenbereich wird dazu führen, dass vor allem in den Bereichen Vegetation und Gewässer die bereits in den letzten Jahren erfolgten Umnutzungen im Kataster nachgewiesen werden. Insbesondere ist mit einem Anstieg der Waldflächen zu rechnen, die sich in den letzten Jahrzehnten immer weiter ausgedehnt haben und derzeit untererfasst sind. Die Angaben zu den Gewässerflächen im Land sind teilweise noch im Zustand der Urvermessungen, folglich wird es auch in diesem Bereich zu Änderungen kommen.

Die Veränderungen in der Flächenstatistik, die mit der aktuell stattfindenden Umstellung auf die neue Geo-InfoDok-Version einhergehen, sowie die in der nahen Zukunft anstehende systematische Aktualisierung der erfassten tatsächlichen Nutzungen, stellen sowohl für

die Vermessungsbehörden und die datenaufbereitenden Stellen wie beispielsweise das Statistische Landesamt als auch für die Datennutzenden eine große Herausforderung dar. Umso wichtiger ist es, Veränderungsprozesse transparent zu gestalten und im stetigen Austausch mit den Datennutzenden zu bleiben.

Fazit und Ausblick

Die Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung stellt wichtige Informationen für raumordnungs- und umweltrelevante Entscheidungen auf Bundes-, Länder- und Gemeindeebene zur Verfügung. Die nachgefragteste Kenngröße ist die Siedlungs- und Verkehrsfläche bzw. der daraus abgeleitete Indikator „Täglicher Flächenverbrauch“. Beginnend mit dem Berichtsjahr 2023 wurden bundesweit Änderungen im System der Flächenklassifizierungen vollzogen, die sich in Baden-Württemberg deutlich in den Ergebnissen des Berichtsjahres 2024 zeigen. Auch in naher Zukunft könnte es zu weiteren Umstellungen bei den Vermessungsverwaltungen kommen, die sich auf die Zahlen der Flächenerhebung auswirken. Eine transparente und offene Kommunikation sämtlicher Änderungsprozesse ist dabei eine grundlegende Voraussetzung, um die Ergebnisse nachzuvollziehen und über längere Zeiträume hinweg vergleichen zu können. 🏡

Autorin:

Dipl.-Ökonomin Simone Ballreich ist Referentin im Referat „Informationsdienste, Regionalstatistik, Wahlen“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

Simone.Ballreich@stala.bwl.de

Endnoten:

1. Vergleiche Ballreich, Simone: Die Flächenerhebung von 1980 bis heute in: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 6+7/2025, S. 3–8.
2. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche ist definiert als die Summe aus Siedlung (abzüglich Bergbaubetrieb, Tagebau, Grube, Steinbruch) und Verkehr.
3. Siedlung ohne Bergbaubetrieb, Tagebau, Grube, Steinbruch.
4. Differenz der Siedlungs- und Verkehrsfläche zwischen zwei Erhebungsstichtagen, geteilt durch 365 Tage.
5. Nutzung von Fernerkundungsdaten zur Entdeckung, Identifizierung oder Überwachung von Veränderungen auf der Erdoberfläche.